

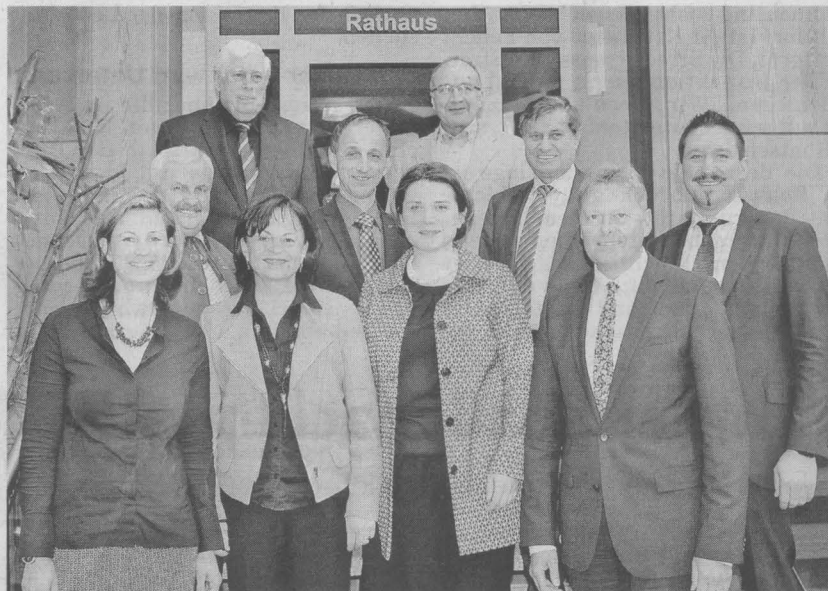
Regionale CSU-Polit-Prominenz gab sich ein Stelldichein

Volles Haus beim 28. CSU-Jahresempfang in Winkelhaid – Asyl und Landkreisfinanzen als Schwerpunkte

WINKELHAID – MdB Marlene Mortler, MdL Norbert Dünkel sowie die stellvertretende Landrätin und CSU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Cornelia Trinkl berichteten beim gut besuchten CSU-Neujahrsempfang im Rathaussaal über ihre Arbeit und die aktuellen Neuigkeiten aus dem Bundes-, Land- und Kreistag. Erster Bürgermeister Michael Schmidt und CSU-Ortsverbandsvorsitzender Andreas Gleich ließen das Jahr Revue passieren.

Der CSU-Ortsvorsitzende Andreas Gleich freute sich darüber, dass auch der 28. Jahresempfang so große Resonanz fand. Neben den bereits genannten Mandatsträgern begrüßte er 2. Bürgermeister Günter Stiegler, Ehrenmitglied Erwin Schäfer, den CSU-Ehrenvorsitzenden und MdL a.D. Kurt Eckstein sowie FU-Ortsvorsitzende Marion Fischer.

Gleich dankte allen, die sich in das Leben der Gemeinde einbringen und dabei Verantwortung übernehmen. Jeder präge damit die Gesellschaft ein kleines Stück. In diesem Zusammenhang kam er auch auf das weiterhin friedliche Zusammenleben in Winkelhaid zu sprechen und die Aufgabe, gerade die neuen Bürgerinnen und Bürger aus den Flüchtlingsgebieten erfolgreich zu integrieren. Dieses gute Zusammenleben könne aber nur weiterhin gefestigt werden, wenn sich immer wieder Menschen einbringen. Er appellierte in diesem Zusammenhang gerade an „die Jungen“, sich bei



Gruppenbild mit Gästen beim Neujahrsempfang des CSU-Ortsverbandes Winkelhaid.
Foto: Dennerlein

zubringen und ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen.

1. Bürgermeister Michael Schmidt gab dann einen Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr. Die Finanzen, so Schmidt, seien auf einem vernünftigen Weg, aber auf Kreditaufnahmen könne aufgrund der anstehenden und beschlossenen Investitionen nicht verzichtet werden. Hauptziel müsse wei-

gen Investitionen und Schuldenabbau sein. Die Entwicklung der Finanzen des Landkreises sieht er als Kreisrat problematisch. Im Hinblick auf Kreisumlage und kommunalen Finanzausgleich gab Schmidt zu bedenken, dass auch unter Berücksichtigung von höheren Ausgaben, besonders im sozialen Bereich, die finanziellen Belange der Kommunen ein höheres Augenmerk finden müssten.

Er erinnerte an die wichtigsten Investitionen und Entscheidungen des letzten Jahres in der Gemeinde, z.B. zwei neue Feuerwehrfahrzeuge und die Kinderbetreuung.

Sein besonderer Dank galt dem aktiven und engagierten Asylbewerber-Unterstützerkreis für seine ehrenamtliche Arbeit. „Damit unterstützen sie die Gemeinde enorm! Wir sind für jeden dankbar, der sich hier engagiert“, sagte Schmidt. Allerdings könne man nur eine begrenzte Anzahl von Asylbewerbern aufnehmen und integrieren. Das Thema „Asylbewerber und Flüchtlinge“ zog sich wie ein roter Fa-

den auch durch die Ausführungen der anderen Redner. MdL Norbert Dünkel berichtete von der Klausurtagung aus Wildbad Kreuth und präsentierte das Ergebnis einer Umfrage, wonach 88 Prozent der Befragten der CSU Problemlösungskompetenz in Flüchtlings- bzw. Zuwanderungsfragen bescheinigten. Dies mache deutlich, dass die CSU für aktives Handeln stehe.

Die CSU-Kreisfraktionsvorsitzende und stellvertretende Landrätin Cornelia Trinkl lobte die hervorragende Ortsverbandsarbeit und dankte der Gemeinde für den engagierten Einsatz in Sachen Asyl. In diesem Zusammenhang nannte sie auch die zuständigen Mitarbeiter des Landratsamtes und die ehrenamtlichen Unterstützerkreise.

Kurz ging sie auch auf die Finanzsituation des Landkreises ein, dessen Verschuldung sich erneut erheblich erhöhen werde. Deswegen verlange die CSU-Fraktion entsprechende Konzepte für den Schuldenabbau. Eine Erhöhung der Kreisumlage komme für sie allerdings nicht in Frage, da die Kommunen ohnehin schon belastet genug seien.

MdB Marlene Mortler informierte über ihre Arbeit in Berlin und berichtete u.a. von einer Bundestagsfraktions-Klausur, die Anfang Januar gemeinsam mit der Kanzlerin stattfand. Marlene Mortler resümierte zum Thema Asyl: „Wir sind noch nicht so weit, wie wir sein wollten.“ Die Bürger würden Lösungen erwarten, doch dafür sei Einigkeit wichtig.

Mit einem gemütlichen Beisammensein und angeregten Gesprächen klang der 28. Jahresempfang des CSU-Ortsverbandes Winkelhaid aus. Für Kaffee und Kuchen sorgten die Damen der Frauenunion, die den Jahresempfang wieder bestens vorbereitet hatten. td